



# Frühe Hilfen

**für Familien mit Kindern von 0 - 3 Jahren**



### **Seit 2008:**

Netzwerkbestrebungen des Paritätischen in Bonn und des Caritasverbandes für die Stadt Bonn e.V., Teilnahme der Stadt Bonn im Bundesprojekt „Aus Fehlern lernen“

### **Dezember 2010:**

Gründung des gesamtstädtischen Netzwerks

Frühe Hilfen Bonn – Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind

### **Seit Januar 2011:**

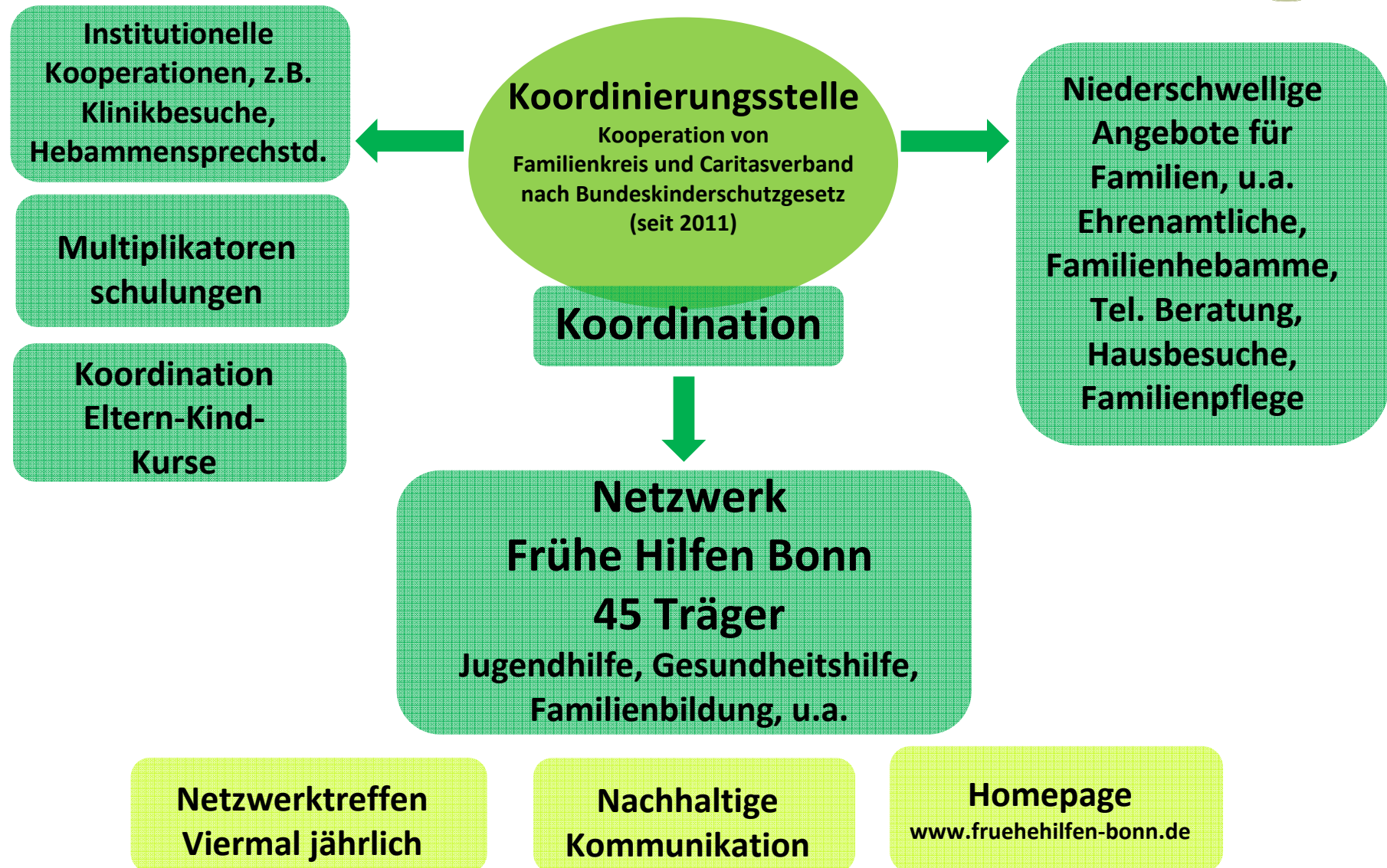
➤ trägerübergreifende Koordination durch familienKreis e.V. und Caritasverband für die Stadt Bonn e.V. im Auftrag der Stadt Bonn (Koordinierungsstelle mit 1,5 päd. Fachkraftstellen, Familienhebamme/Familienpflegerin auf Honorarbasis, Verwaltung 0,5)

➤ 45 Netzwerkpartner aus den Bereich Kinder/Jugend, Gesundheit, Familienbildung, Betreuung, Selbsthilfe

### **Finanzierung:**

bis 31.12. gefördert durch: Stadt Bonn, Auerbach Stiftung u.a., seit 2013 kommunale Finanzierung (Bundeskinderschutzgesetz)

# Frühe Hilfen Bonn – Struktur





Verantwortungsgemeinschaft  
für junge Familien mit  
Kindern von 0-3 Jahren in  
Bonn

- Kooperationsvereinbarung
- Netzwerktreffen (4x/jährlich)
- Koordinierungsgruppe zur  
Planung
- Temporäre Arbeitsgruppe  
z.B. AK Bindung





# Das Netzwerk versteht sich als lernende Organisation

- Prozessorientierung
- Förderung der unterschiedlichen Sichtweisen, Widersprüche zulassen
- Kommunikation fördern
- Fehler sichtbar machen und Erfolge feiern, Stärken fördern und Schwächen akzeptieren
- Gegenseitige Wertschätzung „Jeder ist Fachmann/-frau in seinem/ihrem Bereich“



dialogische Arbeitsprozesse  
transparente und nachhaltige Kommunikation  
(auch durch ~~Einsatz von Social Media~~)



# Frühe Hilfen Bonn – Bisherige Ergebnisse



- Kooperationsvereinbarung
- Digitaler Angebotskatalog [www.fruehehilfen-bonn.de](http://www.fruehehilfen-bonn.de)
- Prämissen für die Zusammenarbeit
- Einheitliches Formular „Schweigepflichtsentbindung“
- Vortragsreihe für Geburtskliniken mit Gesundheitsamt, Jugendamt Familienhebammen der pro familia und Frühe Hilfen
- Projekte, die aus dem Netzwerk heraus entstanden sind, z.B. Eltern-Kind-Gruppe für Frühchen
- Kontinuierliche Evaluation & Bachelorarbeit „Frühe Hilfen – Der Weg zu einem interdisziplinären Habitus?“ (Andrea Pankow)
- Ergebnisse Arbeitskreis „Bindung“





# Bindungsförderung als Präventionsmaßnahme



*Dr. Maria Mensching  
Diplom-Psychologin*



*St.-Marien-Hospital  
Bonn*





## So wurde das Thema im Netzwerk eingeführt:

Fortbildungsveranstaltung:

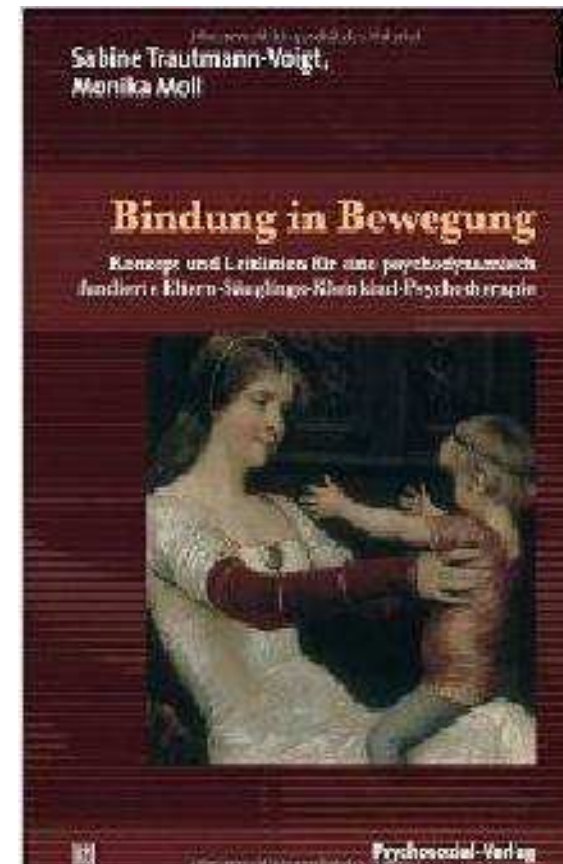
Kinder brauchen Bindung

Bindungsentwicklung und Bindungsstörungen,

K. H. Brisch, Hainersches Kinderspital München

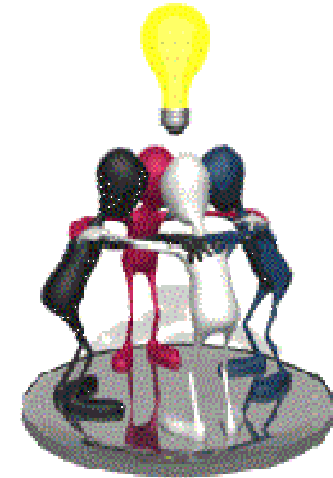
Kurzfortbildung zum Thema Bindung:

durch die Köln-Bonner Akademie für Psychotherapie





## Ergebnis: Arbeitskreis Bindung



Ziel: Sensibilisierung von ‚jungen‘ Eltern, Fachkräften und ehrenamtlichen Helfern für die Wichtigkeit dieses Themas

Teilnehmer: Psychotherapeuten, Familienhebammen, sowie Mitarbeiter des Jugendamts  
des Geburtshauses,  
im Gesundheitswesen,  
von Beratungsstellen,  
des Familienbüros der Stadt Bonn

## Aufgaben der Arbeitsgruppe:

1. Leitfaden für Helfer („BINDUNG ist eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde und sichere Entwicklung des Kindes - Eine Information für Fachkräfte“)
2. Flyer für Eltern („Das Band fürs Leben“)

Leitfaden und Flyer beinhalten:

Hilfe zur Einschätzung von Belastungsfaktoren und Ressourcen,

Alarmsignale,

Begriffsdefinition,

Handlungsanweisung,

Literaturliste,

Internetadressen,

Telefonnummern.





### 3. In unserem Angebotskatalog werden spezielle Angebote zum Thema Bindung benannt:

Wer bietet welche Art der Bindungsförderung an:

bindungsfördernde Angebote,  
Angebote zur Bindungsberatung sowie  
Angebote für Diagnostik und Therapie z.B.  
SAFE,  
Mutter-Kind-Kurse,  
heilpädagogische Frühförderung (finanziert  
vom Sozialamt),  
EPB (entwicklungs-psychologische Beratung  
für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren)  
etc.





### Raster für Angebote zum Thema Bindung:

Kursangebote und aufsuchende Hilfen werden gelistet nach folgenden Kriterien:

Für wen ist das Angebot richtig? (Zielgruppe)

Was soll erreicht werden? (Ziel des Angebots)

Was muss ich tun, um das Angebot in Anspruch nehmen zu können?  
(Zugang/Voraussetzungen)

Was wird genau gemacht? Einzel- oder Gruppenangebot? (Ablauf/ Vorgehen)

Wie viel Zeit muss ich einplanen? (Dauer)

Was kostet mich das Angebot? (Kosten)

Wer führt das Angebot durch? (Qualifikation)





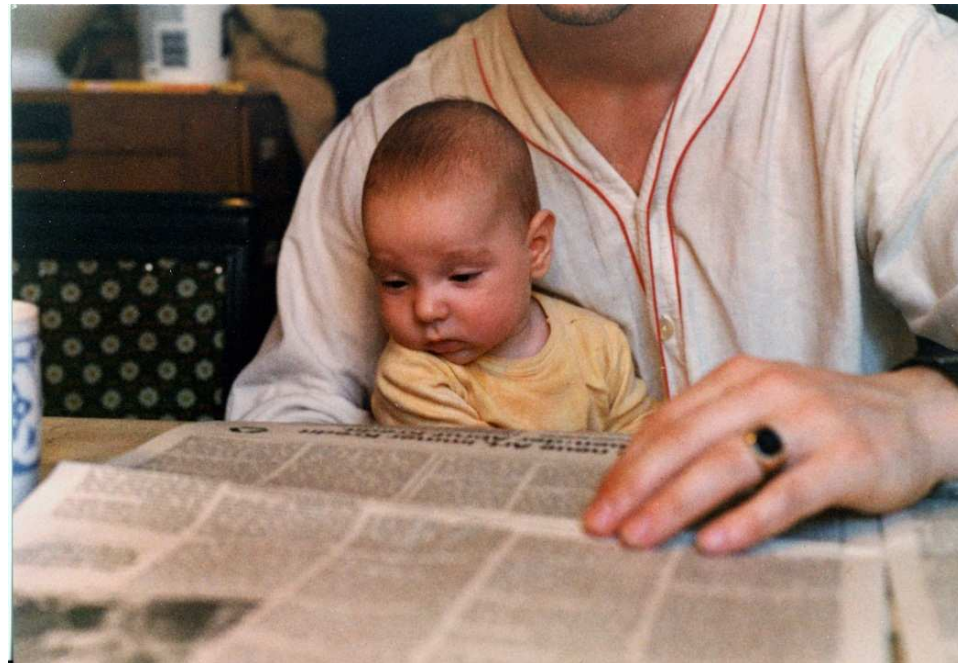
## 4. Information für Eltern und Fachleute

Erarbeiten von Hintergrundinformationen zum Nachlesen, die in unserer Internetpräsentation eingestellt werden, z.B.:

Wie arbeitet das Jugendamt?

Wie arbeitet eine psychologische Beratungsstelle?

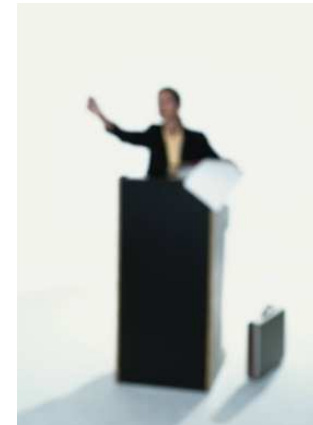
Was ist Bindung?





## 5. Erarbeiten eines Maßnahmenkatalogs

- Bei der Inobhutnahme von Kleinkindern und Säuglingen sollte der Bindungsaspekt im Mittelpunkt stehen!
- Vernetzung mit anderen Netzwerken z.B. JUPS (,Jugendhilfe und Psychiatrie) *Gemeinsam stark für Kinder psychisch-/ suchtkranker Eltern*
- Vorträge in Kliniken
- Laufende Weiterbildung ehrenamtlicher Besuchsdienste



# Frühe Hilfen Bonn – Kontaktdaten der Referentinnen



Anja Henkel, Diplom Pädagogin  
Koordinatorin Frühe Hilfen Bonn

Familienkreis e.V., Breite Str. 76, 53111 Bonn; Tel 0228-5052764,  
[henkel@fruehehilfen-bonn.de](mailto:henkel@fruehehilfen-bonn.de), [www.fruehehilfen-bonn.de](http://www.fruehehilfen-bonn.de)



Dr. Maria Mensching, Diplom Psychologin

St. Marien-Hospital Bonn, Robert-Koch-Straße 1, 53115 Bonn;  
Tel 0228 / 5052764, [maria.mensching@marien-hospital-bonn.de](mailto:maria.mensching@marien-hospital-bonn.de), [www.marien-hospital-bonn.de](http://www.marien-hospital-bonn.de)



## Literatur:

Mensching, Maria, Schizophrenie und Sozialpsychologie. Pilotstudie zu einem integrativen Modell. Psychologie und Medizin, Band 1, Witterschlick/Bonn, 1990

Mensching Maria, Zusätzliche Diagnosen in der Pädiatrie: Vernachlässigung, Verwahrlosung, Misshandlung und sexueller Missbrauch, Kindheit und Entwicklung 10.Jhg./ Heft 1 /2001, S.56

